

Jüdischer Friedhof am Kreuzweg in Linn

Schlagwörter: [Jüdischer Friedhof](#), [Synagoge](#), [Bethaus](#), [Judentum](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

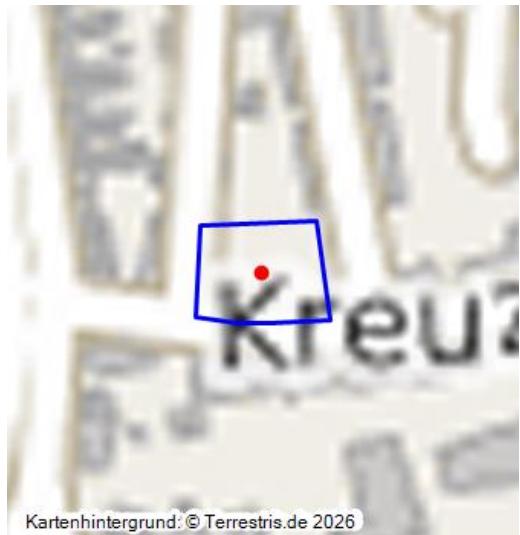
Gemeinde(n): Krefeld

Kreis(e): Krefeld

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Grabmale auf dem jüdischen Friedhof am Kreuzweg in Krefeld-Linn (2014).
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Die jüdische Gemeinde in Linn seit dem frühen 19. Jahrhundert:

Juden lebten in Linn seit dem 18. Jahrhundert. Ab 1858 war Linn-Bockum eine Filialgemeinde von Krefeld.

Gemeindegöße um 1815: 28 (1806) / 39 (1816) / 6 (1817), **um 1880:** 24 (1885) / 35 (1895), **1932:** 15 (1933), **2006:** –.

Bethaus / Synagoge: Das Bethaus in Linn wurde auch von den Juden in Latum, Fischeln und Bockum besucht. 1864/65 wurde ein Neubau errichtet, den ein wohlhabender nichtjüdischer Fabrikant aus Linn finanzierte. 1938 wurde das Gebäude durch Brandstiftung zerstört (vorstehende Angaben nach Reuter 2007).

Friedhof: Der Friedhof am Kreuzweg wurde seit 1751 bis 1936 belegt. Hier wurden auch die Juden aus Uerdingen, Osterath, Bockum und Hohenbudberg beerdigt. 64 Grabsteine aus der Zeit von 1792 bis 1936 sind erhalten und 64 Inschriften aus den Jahren 1792 bis 1936 sind in der epigraphischen Datenbank *epidat* des Essener [Steinheim-Instituts](#) dokumentiert.

Der von Hecken umstandene Friedhof ist nicht weiter ausgeschildert, es finden sich vor Ort auch keine weiteren Informationen zu ihm. Der Begräbnisplatz ist durch ein Tor verschlossen und nicht frei zugänglich. Der baumbestandene Friedhof befindet sich in einem sehr gepflegten Zustand (Begehung am 22.10.2014).

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2014)

Internet

www.steinheim-institut.de: epidat, Krefeld-Linn (abgerufen 13.03.2014)

www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland (abgerufen 23.06.2011, Inhalt nicht mehr verfügbar 31.08.2021)

Literatur

Brocke, Michael (1999): Feuer an Dein Heiligtum gelegt. Zerstörte Synagogen 1938. (Beilage: Die Synagogen der jüdischen Gemeinden Nordrhein-Westfalen). (Gedenkbuch der Synagogen Deutschland 1.) S. 317, Bochum.

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 162-163, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) Bonn.

Rotthoff, Guido (1978): Linn. (Rheinischer Städteatlas, Lieferung IV, Nr. 23.) S. 5, Bonn.

Jüdischer Friedhof am Kreuzweg in Linn

Schlagwörter: [Jüdischer Friedhof](#), [Synagoge](#), [Bethaus](#), [Judentum](#)

Straße / Hausnummer: Kreuzweg

Ort: 47809 Krefeld - Linn

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1751

Koordinate WGS84: 51° 20' 10,28 N: 6° 37' 57,24 O / 51,33619°N: 6,63257°O

Koordinate UTM: 32.335.091,85 m: 5.689.872,34 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.544.126,25 m: 5.689.237,78 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof am Kreuzweg in Linn“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12467-20110623-20> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

